

Schwerpunkt. Österreichs beste Familienunternehmen 2014

Auf Augenhöhe mit dem Unternehmenschef

Immer mehr Familienunternehmen in Deutschland holen sich einen externen Beirat ins Haus. Das ist sinnvoll und wird auch hierzulande immer öfter ausprobiert.

In Familienbetrieben ticken in der Regel die Uhren anders. Da gibt es den Firmenvater, der bestimmt, wo es langgeht. Es gibt die Ehefrau, die gern als Einflüsterin agiert und es gibt jede Menge interne Reibereien unter den Familienmitgliedern, was die Unternehmensausrichtung betrifft. All das findet hinter verschlossenen Türen statt. Die Bereitschaft, sich in die Karten schauen zu lassen, ist gering. Offenheit und Transparenz? Fehlansage. Noch.

Ein Blick in deutsche Familienunternehmen zeigt: Immer mehr rufen Beiräte ein, die eine Kontrollfunktion übernehmen, als Berater der Geschäftsführung fungieren, Stimmrecht bei wichtigen Entscheidungen haben und die die strategische Ausrichtung beeinflussen. „Das kommt jetzt langsam auch nach Österreich“, sagt Josef Fritz, geschäftsführender Gesellschafter von Board Search. Er hat sich auf die Suche nach qualifizierten Aufsichtsorganen spezialisiert. Für ihn ist das sinnvoll. „Da kann man die Rosinen rausnehmen, ohne den Kuchen anschnitten zu müssen.



Wenn man intern nicht mehr weiter weiß, hilft oft die Außensicht eines externen Beirates, ist **Josef Fritz**, geschäftsführender Gesellschafter von Board Search, überzeugt

„*Ich muss wissen, was meinem Unternehmen guttut und wo es hin soll*“

JOSEF FRITZ
BOARD SEARCH

Wenn ich das gut mache, ist das die beste Investition und der beste Schachzug, den ich als Familienunternehmen machen kann.“ Kurzum: Es gibt viel externes Know-how zu einem Minitarif.

Ist einmal die Entscheidung gefallen, sich einem externen

Beirat zu öffnen, geht es ans Eingemachte: Wem öffne ich mich? „Ich muss wissen, was meinem Unternehmen guttut, wo es steht, wo es hin soll, wo es Schwächen und Stärken gibt“, zählt Fritz auf. „Der Beirat nimmt auch oft die Rolle des Mediators und Coachs ein.“

Freunde sind tabu

Fritz rät davon ab, den befreundeten Steuerberater oder Rechtsanwalt zu engagieren, stößt damit aber noch auf taube Ohren. „Die Mehrheit erliegt nach wie vor dem Reflex, weil es da schon ein Vertrauensverhältnis gibt.“ Laut einer aktuellen Studie

steht die fachliche Kompetenz bei 83 Prozent von 286 befragten deutschen Familienunternehmen bei der Wahl an erster Stelle. Kontakte zu Institutionen, persönliche Verbundenheit oder Familienzugehörigkeit sind weniger wichtig. Fritz: „Im Idealfall sollte es jemand sein, der mit dem Patriarchen auf Augenhöhe steht und dessen Meinung zu Strategie, Nachfolge oder ob das Unternehmen gut aufgestellt ist, auch akzeptiert wird.“

KATHRIN GÜLNERITS
kathrin.gulnerits@wirtschaftsblatt.at

■ *Morgen lesen Sie: Welche Kompetenzen ein Beirat braucht und wie er bei der Unternehmensnachfolge hilft*

WirtschaftsBlatt

ÖSTERREICHS
BESTE 2014

FAMILIENUNTERNEHMEN

IM BEWERB DABEI

Leeb Balkone GmbH

Der Kärntner Balkonhersteller Leeb aus Gnesau (Bezirk Feldkirchen) existiert seit vier Generationen. Gegründet um 1900 als Sägewerk, erzeugt das Familienunternehmen seit 1975 Balkone aus Holz und hat sich seit zehn Jahren zu einem erfolgreichen Hersteller von Metallbalkonen weiterentwickelt.

Firmenchef Markus Leeb baut mit seinen 145 Mitarbeitern heute fast ausschließlich Metallbalkone. Zweites Standbein ist die Produktion von Zäunen. Bis heute hat Leeb mehr als

1500 Kilometer Balkone und Zäune produziert. Jüngster Jahresumsatz: 20,2 Millionen €. (hp)



Markus Leeb stellt Metallbalkone und Zäune her

FAMILIENSERIE

■ Die Serie zum Wettbewerb Österreichs beste Familienunternehmen beleuchtet heuer verstärkt die Position des künftigen Firmenchefs und dessen Sichtweise bei anstehender Firmenübergabe.

MO Organisation

DI Strategie

MI Recht

DO Steuern

FR Interview

ANMELDUNG

■ Das WirtschaftsBlatt und seine Partner, Bankhaus Spängler, BDO Austria und Notariatskammer, küren die besten Familienunternehmen Österreichs. Die Teilnahme am Wettbewerb ist kostenlos. Anmelden können Sie Ihr Unternehmen bis 15. April unter wirtschaftsblatt.at/fam2014. Alle Einreichungen werden vertraulich behandelt, von einer Expertenjury geprüft und bewertet. Die Auszeichnung der besten Familienbetriebe findet auf einer Gala am 27. Mai im Kursalon Wien statt.

Wir suchen Top-Familienbetriebe

Melden Sie Ihr Unternehmen an: wirtschaftsblatt.at/fam2014

Gleich
anmelden!

Das WirtschaftsBlatt, Bankhaus Spängler, BDO Austria und die Notariatskammer küren zum 14. Mal die besten Familienunternehmen Österreichs. Die Teilnahme am Wettbewerb ist kostenlos und für alle in Österreich ansässigen Familienbetriebe bis 15. April möglich!